

Wiesbadener Tagblatt.

No. 199. Donnerstag den 26. August 1858.

 Von heute an wird das „Tagblatt“ an dem Schalter im Ausgang links ausgegeben, sowie alle Bestellungen zc. daselbst entgegen-
genommen.

Wiesbaden, den 26. August 1858.

Die Expedition des Tagblatts.

Gefunden

ein Sonnenschirm, ein Hut.

Wiesbaden, den 25. August 1858.

Herzogl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Die, nur zur Holzabfuhr bestimmten Wege in den Walddistrikten Bleidenstadter Kopf, Wiesbadener und Dogheimer Haag und in der Eschbach, werden hierdurch für jedes andere Fuhrwerk, bei Vermeidung einer Strafe von 1 fl. 30 fr. verboten.

Wiesbaden, den 24. August 1858.

Herzogl. Nass. Verwaltungs-Amt.
Ferber.

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung der Landstraßen soll die Lieferung von 647 Stück 7 bis 8 Schuh hohen 1 Zoll starken Vogelbeerbäumchen, veranschlagt à 18 fr. = 194 fl. 6 fr., Montag den 30. I. d. Morgens 9 Uhr bei dem unterzeichneten Amte öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Wiesbaden, den 23. August 1858.

Herzogl. Nass. Amt.
Antbes.

5604

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Milch für die Menage des hiesigen Militär-Hospitals soll Freitag den 27. August Morgens 9 Uhr auf dem Verwaltungsbureau an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Lusttragende wollen sich dazu einfinden. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 24. August 1858.

Die Militär-Hospital-Verwaltung.
Gedts.

5580

Notizen.

Heute Donnerstag den 26. August,

Vormittags 9 Uhr:

Ackerverpachtung, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 186.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung eines Pferdes, im Schützenhose. (S. Tagblatt No. 198.)

Die auf den 26. August 1858 anberaumte Versteigerung meiner Mobilien findet eingetretener Hindernisse wegen vorerst nicht statt.

Wiesbaden, den 25. August 1858.

5316

Heinrich Höser.

Den 31. August

Ziehung des Großh. Badischen Eisenbahn-Anlehens vom Jahr 1845.

Die Hauptgewinne desselben sind 14mal fl. 50,000, 54mal fl. 40,000, 12mal fl. 35,000, 23mal fl. 15,000, 55mal fl. 10,000, 40mal fl. 5000, 58mal fl. 4000, 366mal fl. 2000, 1944mal fl. 1000, 1770mal fl. 250.

Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligations-Loos erzielen muß, ist fl. 45 oder Thlr. 25. 21 Sgr. Pr. Cour.

Obligations-Loose, deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir zum Tages-Cours, nehmen aber solche auf Verlangen sofort nach genannter Ziehung weniger Thlr. 2 Pr. Cour. oder 24 fl. 3. 30 fr. wieder zurück.

Es haben daher auch unsere resp. Abnehmer, welche jetzt schon gesonnen sind, uns ihre Obligations-Loose nach erwähnter Ziehung wieder zu erlassen, anstatt des vollen Betrags nur den Unterschied des An- und Verkaufspreises von fl. 3. 30 fr. oder Thlr. 2 Pr. Cour. für jedes zu verlangende Obligations-Loos einzusenden. (NB. Bei Uebnahme von 13 Obligations-Loosen sind nur fl. 42 oder Thlr. 24 Pr. Cour. zu zahlen, gegen Einsendung von fl. 87. 30 fr. oder Thlr. 50 Pr. Cour. werden dagegen 30 Obligations-Loose überlassen.)

Ziehungslisten sofort franco nach der Ziehung.

Stirn & Greim,

Staats-Effecten-Handlung
in Frankfurt a. M.

5101

Zur gefälligen Beachtung.

Ich mache hiermit meine verehrten Kunden, sowie alle hiesigen Einwohner darauf aufmerksam, daß ich 24 fr.- und 12 fr.-Stücke gegen Waaren zum vollen Werth annehme.

5485

Wiesbaden, den 19. August 1858.

S. Herzheimer.

NB. Zugleich halte ich mich mit allen Waaren bestens empfohlen.

Ausgefetzte Glace-Handschuhe

in allen Farben von 40 fr. bis die feinste Sorte zu 54 fr. sind wieder angekommen und empfiehlt

5552

H. Drey, untere Webergasse No. 40.

Sehr guter Lehm kann unentgeltlich abgefahren werden bei

5610

Heinrich Brenner, Friedrichstraße No. 26.

Nach Ablauf der üblichen Herbstferien von **vier Wochen** beginnt ein neues Schuljahr im **Geyer'schen Institute** mit dem 23ten September l. J.

5588

Birmingham Ink.

Eine neue, vorzügliche **Copir- und Schreib-Tinte**, die höchst angenehm und in schön violetter Farbe leicht aus der Feder fließt, darauf schwarz nachdunkelt, Stahlfedern nicht angreift, nicht schimmelt und eine sehr kräftige Copie liefert.

Dieselbe empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes und dabei Billiges in 1-Pfd. Krügen à 36 fr.

A. Flocker.

99

Photographisches Institut,

Marktstraße No. 42.

Aufnahme finden täglich statt bei jeder Witterung. Bilder werden in jeder Branche gefertigt.

4284

Aechte Haarlemer Blumenwiebeln

in den schönsten Sorten und Farben, als: einfache und gefüllte **Hyacinthen, Tazetten, Tulpen, Anemonen, Ranunkeln, Schneeglöckchen** und **Crocus** empfiehlt zu billigsten Preisen.

Conr. Mollath Wittwe,

5611

Wegnergasse No. 22.

Neue holl. Voll-Häringe

sind angekommen bei

S. Herzheimer. 5612

Englische **Schneidwerkzeuge** für Schreiner, Dreher, Rüser und Wagner, englische **Grabstichel** für Graveure empfiehlt in großer Auswahl

5323

Fr. Knauer.

Muhr-Kohlen

von bester Qualität lasse ich wieder in Viebrich ausladen.

5613

Günther Klein.

Banzentod in Glacé à 35 fr. Sicheres Mittel dieses Insect in Bettstellen und Wänden zu tödten, empfiehlt

173

Pet. Koch, Wegnergasse No. 18.

Vom **Tannushöte** fährt täglich um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags ein **Omnibus** nach **Schwalbach.**

4048

Eine Partie **Damenstiefel**, welche ich zu herabgesetztem Preis verkaufe; auch ist sehr guter **Stiefellack** zu haben bei

5591

Schuhmacher **Ballmann,** Langgasse.

Launusstraße No. 2 werden aus freier Hand verschiedene sehr schöne und gut erhaltene **Möbel** verkauft.

5232

Bei Rutscher **Runz,** Friedrichstraße No. 40, ist ein dunkelbraunes **Pferd** zu verkaufen.

5614

Heute Donnerstag den 26. August um 6 Uhr Abends

Großes Kirchen-Concert
in der katholischen Kirche in Wiesbaden,
ausgeführt durch die

8 Béarnais - Sänger.

Am Eingange der Kirche wird ein Becken aufgestellt sein, um die freiwilligen Gaben, von denen ein Theil zum Ausbau der Kirche bestimmt ist, zu empfangen. 5615

Verein für Naturkunde.

Freitag den 27. August Nachmittags 5 Uhr Sitzung der Mitglieder im Museumsaal.

431

Der Vorstand.

Rassauischer Kunstverein.

Die diesjährige Generalversammlung des Kunstvereins, sowie die Verloosung der vom Vorstand angekauften **Delbilder** unter die Mitglieder des Vereins wird Samstag den 28. August Nachmittags 3 Uhr in dem großen Saale des Museumsgebäudes dahier stattfinden. Der Vorstand erlaubt sich die Mitglieder des Vereins zu einem recht zahlreichen Besuche derselben hiermit ergebenst einzuladen.

261

Der Vorstand.

Männergesang - Verein.

240

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhausaal.

Hôtel Rheinstein in Rüdesheim,

dicht am Rhein, ganz in der Nähe der Eisenbahn und der Dampfschiffe; **diners** nach Ankunft eines jeden Mittagszuges von Wiesbaden; **à la carte** zu jeder Zeit; **Wein**, eigenes Wachsthum.

4872

M. Beiderlinden.

E. Hahn, Kirchgasse No. 26,

empfiehlt:

feinsten **Biscuit-Vorschuß**

per Kumpf 1 fl. 4 fr.

Stampfmelis

Pfund 19 "

Kartoffeln

Kumpf 11 "

Hoggen- und Weizenkleie, wie **Safer** billigt.

5616

Echt persisches Insektenpulver à fl. 18 fr., sicheres Mittel zur Vertilgung der Wanzen, Flöhe u. s. w., bei

99

A. Flocker, Webergasse 42.

Römerberg 36 sind gute **Schmalzbirnen** per Kumpf 15 fr. zu haben. 5617

Im Verlage von F. A. Julien's Buchhandlung in Sagan ist soeben erschienen und in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
in Wiesbaden vorräthig:

**Pflichten der Vorgesetzten
gegen Dienstboten,**
ihre Sittlichkeit betreffend,
und umgekehrt,

**Pflichten der Dienstboten
gegen ihre Vorgesetzten und Mitgenossen**
in dieser Beziehung.

Von

Jos. Pritsch.

Dritte verbesserte Auflage.

Preis 21 fr.

Louis Schröder,

Marktstraße No. 34,

empfiehlt sein Lager von importirten **Savanna-, Bremer und Ham-**
burger Cigarren und Cigaretten, sowie **Rauch- und Schnupf-**
taback unter reeller Bedienung. 5618

Neues Grün-Korn,

ganz und gemahlen, bei

S. Herzheimer. 5540

Wein:

1856r 6 fr. per Schoppen,

1852r 8 " " "

1857r 12 " " "

5587

im **Nonnenhof.**

Im Hirsch auf dem Heidenberg ist **Kornstroh** und **Heu** zu haben. 4883

Ein Gymnasiast sucht **Kost** und **Logis**. Offerten bittet man in der
Exped. d. Bl. abzugeben. 5619

Ein **Schwein** ist entlaufen. Wer dasselbe Taunusstraße No. 21 zurück-
bringt, erhält eine gute Belohnung. 5620

Am 24. dieses ist auf dem Rhein- und Lahn-Bahnhof ein alter **Dolch**
und ein **Schildchen** liegen geblieben. Man bittet solche gegen Belohnung
im Europäischen Hof No. 56 abzugeben. 5621

Am Sonntag Morgen ist in der katholischen Kirche ein grüner **Regen-**
schirm mit eisernem Stiel gegen einen andern grünen Schirm irrtümlich
verwechselt worden. Da derselbe ein geliehener Schirm ist, so bittet man
solchen Mehrgasse No. 23 umzutauschen. 5622

Ein möblirtes Zimmer, nebst einem Zimmer zu einer Werkstätte geeignet, wird auf dem 1. September zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 5623

Verloren.

Am Sonntag Abend ist auf der Dietenmühle ein neues schwarzes **Mäntelchen** von Lüster abhanden gekommen. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe Kirchgasse No. 8 abgeben zu wollen. 5624

Am Montag Abend wurde ein braun seidener **en-tous-cas-Schirm** von Sonnenberg nach Wiesbaden verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung Schachtstraße No. 42 abzugeben. 5625

Verloren

ein **Saerring** in Gold eingelegt mit den Buchstaben C. S. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung bei Abgabe desselben in der Wilhelmstraße No. 18. 5626

Zwanzig Gulden Belohnung

für Denjenigen, der eine seit vierzehn Tagen vermiste **Tuchnadel**, einen Bräunt-Fuchskopf mit Granat-Augen, nebst Kettchen und Nadel, im Adler an Herrn Schlichter zurückliefert. 5606

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, welches mit Weißzeug umzugehen versteht und im Bügeln vollkommen erfahren ist, wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5572

Gesucht wird eine anständige Person, die einige Stunden des Tages zur Bedienung einer älteren Dame verwenden und die Nächte bei ihr bleiben kann. Näheres in der Exped. d. Bl. 5597

Ein arbeitsames Dienstmädchen, das auch einfach zu kochen versteht, wird sogleich gesucht. Näheres Heidenberg No. 35. 5603

Es wird auf Michaeli ein Mädchen gesucht, welches gut kochen kann, zu waschen und etwas Hausarbeit versteht. Das Nähere zu erfragen in der Exped. d. Bl. 5563

Eine perfekte Köchin, welche schon in Gasthäusern konditionirte, wird gegen guten Lohn gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5627

Ein Mädchen, das bügeln kann und sich der Hausarbeit unterzieht, sucht eine Stelle bei einer anständigen Herrschaft, am liebsten bei Fremden, und kann bald eintreten. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 5628

Louisenstraße No. 25 ist ein großes möblirtes Zimmer zu vermieten. Das Nähere im Seitenbau. 5213

Nerostraße No. 4 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 5629

Eine schöne möblirte Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, ist in einem freundlichen Landhause zu vermieten und sogleich zu beziehen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 5014

In einem vorigen Sommer neu aufgebauten 3ten Stock sind im Seitenbau 1 **großes Zimmer**, daranschließende gebielte Küche nebst Altan, **große heizbare Mansarde** und sonstigem Zubehör auf 1. October an stille Bewohner abzugeben. Näheres Friedrichstraße No. 2. 5630

In Biebrich

sind in schönster Lage 3 bis 4 nobel möblirte Zimmer einzeln oder zusammen zu vermieten, können auch ganz oder theilweise unmöblirt auf längere oder kürzere Zeit abgegeben werden. Näheres in der Exped. d. Bl. 5455

Vermiethung

mehrerer neuhergerichteter Wohnungen zu **Mainz**, im ehemaligen Elzerhofs, Bauhoffstraße E. No. 12, in gesunder, ruhiger Lage der Stadt, nächst der großen Bleiche, nämlich:

1) sieben geräumige, heizbare Zimmer und Saal in der Bel-Etage, mit Küche, Speicher und sonstigen Bequemlichkeiten, Stallung für 4 Pferde und Remise;

2) drei geräumige Zimmer nebst Küche zu ebener Erde.

Näheres im Hause selbst.

5290

A **Mayence** dans l'ancien hôtel des Comtes d'Elz, dans la meilleure position de la ville il y a un bel appartement à louer au premier avec écurie pour 4 chevaux et remise. Il y a 3 pièces et un salon parqueté. S'adresser au propriétaire, Bauhofstrasse E. No. 12.

5478

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 26. August: Gastdarstellung der Fräulein Natalie Frassini. Lucia von Lammermoor. Große heroische Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti. Der Text ist in den Buchhandlungen von L. Schellenberg und W. Roth für 12 fr. zu haben.

Für den verunglückten Caspar Koffel in Ditzheim ist eingegangen:

In der Expedition des Tagblatts: Von H. Würzinger in Diebrich 5 fl.

Aufruf

zur Unterstützung der Abgebrannten in Dffdilln, Amts Dillenburg.

Die Gemeinde Dffdilln, im Amte Dillenburg, ist am 6. d. M. von einem solchen schweren Brandunglücke heimgesucht worden, daß der größere Theil des Orts mit fast allen in den Gebäuden befindlichen Hausgeräthen, Kleidungsstücken, Fruchtvorräthen und Lebensmitteln ein Raub der Flammen geworden ist.

Schleunige Hülfe thut dringend noth, und dies um so mehr, als die Abgebrannten meistens arme Leute sind, denen es nun an Allem mangelt; und wenngleich auch zur Abwehr der dringendsten Noth schon von manchen Seiten beigetragen worden ist, so fehlt es doch noch sehr an Naturalien und Geld zur Anschaffung der nöthigsten Lebensbedürfnisse.

Herzogliche Landesregierung hat deshalb genehmigt, daß zum Besten der Beschädigten eine allgemeine Collecte an Geld und Naturalien in sämmtlichen Gemeinden des Herzogthums stattfinden, und ergeht demgemäß hiermit an alle edlen Menschenfreunde der hiesigen Stadt die dringende Bitte, durch Beisteuer milder Gaben zur Linderung der Noth nach Kräften beizutragen, indem sich die Unterzeichneten, bei welchen Listen zur Einzeichnung der Beiträge offen liegen, zur Empfangnahme von milden Gaben bereit erklären.

Bei dem bekannten Wohlthätigkeitsfinne der Bewohner hiesiger Stadt darf wohl auf einen recht ergiebigen Ertrag der Collecte in hiesiger Stadt mit Sicherheit gerechnet werden.

Wiesbaden, den 21. August 1858.

Fischer, Bürgermeister.

Conlin, Bürgermeister-Adjunkt.

G. Christmann, Feldgerichtschöffe.

Ph. Göbel, Stadtvorsteher.

C. Götz, Feldgerichtschöffe.

W. Habel, Stadtvorsteher.

M. Panterbach, Feldgerichtschöffe.

E. Meckel, Stadtvorsteher.

J. J. Möhler, "

F. C. Nathan, "

W. Deffner, "

W. Poths, Feldgerichtschöffe.

G. Quersfeld, Stadtvorsteher.

D. Rohr, "

G. D. Schmidt, Feldgerichtschöffe.

A. Stein, Stadtvorsteher.

Chr. Weil, Feldgerichtschöffe.

J. Weil, Stadtvorsteher.

Ph. Wengandt, Feldgerichtschöffe.

Jac. Wengandt, Stadtvorsteher.

Jac. Wintermeyer, Feldgerichtschöffe.

Chr. Zollmann, Stadtvorsteher.

K r o n e l e .

Eine Erzählung von Alexander Weill.

(Fortsetzung aus No. 196.)

„Du glaubst“, erwiderte ihr Sohn, der trotz seiner Unpäßlichkeit die Treppe herabkam, um diesem Auftritt ein Ende zu machen, „du glaubst, man habe dich nicht gehört? Da sieh' einmal in den Hof!“

Wirklich war der Hof voll Neugieriger, Christen wie Juden, die dem Schul-lehrer ein lautes Lebewohl zuriefen.

Kronele hatte sich durch die Küchentür zu ihrer Freundin geflüchtet und fiel ihr weinend um den Hals, indem sie ausrief: „Er verläßt uns, er ist fort!“

14.

Der Sturm, der über dem Hause Reich ausgebrochen, schien sich mit der Abreise Seibel's, trotz verschiedener Nachschläge, zu stillen. Als der Bote kam, um die Sachen des Schulmeisters zu holen, athmete Frau Reich hoch auf, wie von einer großen Last befreit: „Gott sei Dank, nun sind wir ihn los, nie werde sein Name mehr in unserm Hause genannt! Hörst du, Heva, Kronele soll und muß ihn vergessen! Es ist dies in deinem Interesse, denn ich verheirathe dich nicht vor deiner Schwester und nie werde ich meine Einwilligung geben, daß sie diesen Gai heirathe.“

„Ich muß gestehen“, versetzte Heva, „daß ich Kronele nicht begreife. So groß auch die Zauberkraft Elias' sein mag, mir schien er immer abstoßend häßlich.“

Frau Reich zuckte die Achsel, denn sie schien den Schulmeister nur darum so heftig zu hassen, weil sie im Grund ihres Herzens die Wahl Kronele's sich sehr leicht erklären konnte. Sie begriff wohl die Macht seines Worts und die magnetische Kraft seines Seelenblicks. Ja, hätte sie nicht gefürchtet, ihre Tochter dadurch zu rechtfertigen, so hätte sie vor aller Welt Seibel vertheidigt. So dachte sie auch jetzt bei Heva's Worten: Wenn ich zwischen Leon und Elias zu wählen hätte, ich wüßte schon, wen ich wählen würde. Nun ist's aber einmal so; der eine ist reich, der andere arm; der eine ist der Sohn meiner Schwester, der andere das Kind eines Bettlers.

Wie ein überschäumender Fluß nach und nach in sein Bett zurücktritt und statt nach oben nach unten gräbt und aushöhlt, so Kronele, die ihre ganze Ruhe wieder erlangt zu haben schien. Sie hatte sich Rechenschaft von ihrer Lage und der ihrer Eltern gemacht. Meine Mutter sagte sie zu sich selbst, wird nie zugeben, daß ich Elias heirathe, darum muß ich auf jede Heirath verzichten. Ich muß und soll meiner Mutter gehorchen. Das ist die Pflicht eines Kindes. Aber sie ihrerseits darf und kann mich nicht zwingen, einen andern zu heirathen. Man kann den Esel zwingen, an den Brunnen zu gehen, sagt ein Sprichwort, aber man kann ihn nicht zwingen, zu trinken. Ich bleibe ledig.

Dieser Entschluß gab Kronele in kurzer Zeit ihre Ruhe und ihre Schönheit wieder.

15.

Kronele hatte von Natur die Macht, für sich allein zu leben und in dieser Einsamkeit sich zu finden. Von Kindheit an lebte sie in einer phantastischen Welt. Als sie noch nichts gelesen hatte, träumte sie schon von einer Gesellschaft, wo die Männer andere Sitten und andere Sprache hatten als diejenigen, welche sie in ihrem Dorfe vor Augen sah. Diese Träume waren die Folgen einer Feengeschichte, die man ihr erzählt hatte. In ihrer naiven Unwissenheit wähnte sie, eine solche Welt müsse sich wohl nur in Paris finden, weil dort ein König und eine Königin thronten. Zu ihrer Verzweiflung aber mußte sie zum voraus auf den Wunsch verzichten, je diese Gesellschaft von weitem nur zu sehen, denn dieser König und diese Königin waren von einer andern Religion als der ihrigen.

(Fortf. f.)